

Frauenetzwerke – ein Schlüssel zu mehr gelebter Demokratie

Wahre Demokratie erschöpft sich nicht in einem wohlmeinenden Verfassungstext

Auf Einladung der GIZ diskutierten Cécile Weidhofer, Helene-Weber-Kolleg, Christine Klein, Helene-Weber-Preisträgerin 2009 und bundesweite Sprecherin des Helene-Weber-Netzwerks und Dr. Julia Frank, Helene-Weber-Preisträgerin 2011 und Mitglied des Netzwerks, mit tunesischen Mandatsträgerinnen in Tunis und Hammamet über die Mechanismen der Netzwerkbildung.

Als funktionierende Vorbilder stellten sie das Helene-Weber-Netzwerk als ein parteiübergreifendes Netzwerk „von oben“ für Kommunalpolitikerinnen und den Kreisfrauenrat Ostalb als Beispiel für ein parteiübergreifendes kommunales Netzwerk vor. In beiden Fällen haben engagierte Frauen die Initiative ergriffen und den Netzwerkgedanken umgesetzt. Der Unterschied liegt darin, dass über den Helene-Weber-Preis bereits eine Struktur auf Bundesebene bestand, die sich als Netzwerk definierte und in dem Helene-Weber-Kolleg eine professionelle Unterstützungs- und Informationsplattform besitzt. Das regionale Netzwerk ist aus der Idee heraus von unten gewachsen. Die Funktionsfähigkeit erforderte, sich eine Struktur und eine Satzung als eingetragener Verein zu geben.

Beim Austausch wurden als Probleme in den (tunesischen) Kommunalparlamenten subtile Diskriminierung, ungleiche Verteilung auf die Ausschüsse, entmutigen weiblicher Mandatsträgerinnen durch verbale Einschüchterungsversuche, „verloren gegangene“ Einladungen an weibliche Mandatsträgerinnen, Versammlungen am Wochenende in Männerlokalen genannt - ein Austausch auf Augenhöhe wird so massiv behindert. Die vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten zeigten den Leidensdruck der Frauen. Sie wünschen sich Techniken zur Überzeugung und Ausbildung für ihre politische Arbeit.

Diskutiert wurden am Beispiel des Helene-Weber-Netzwerks ein nationales Netzwerk, das in jeder Region – es gibt 24 Gouvernements – eine Vertreterin hat, und Netzwerke auf regionaler Ebene. Letztere hätten den Vorteil, dass es dem Wunsch, die politischen Entscheidungsprozesse zu dezentralisieren, förderlich wäre. Ein Netzwerk auf regionaler oder kommunaler Ebene wäre ein Anfang. Dass sich die Netze dann wieder vernetzen, ergibt sich aus der Eigendynamik solcher Prozesse. Regional kann jede Frau ein Netzwerk initiieren, sie muss nur Gleichgesinnte finden.

Diese beiden Formen wurden kontrovers diskutiert. Ein Netzwerk „von oben“ soll unter dem Dach des tunesischen Städteverband angesiedelt und organisatorisch unterstützt werden. Zurzeit ist eine Frau Vorsitzende dieses Verbandes, es ist aber eine Umstrukturierung geplant, die der/dem Vorsitzenden mehr Befugnis und eine bessere Bezahlung bietet. Und damit wird diese Position interessant für Männer. Hierin gründen Bedenken hinsichtlich der nationalen Form.

Die Helene-Weber-Netzwerkerinnen brachten die Idee ins Spiel, mit Unterstützung des Helene-Weber-Kollegs ein regionales Netzwerk als Pilotprojekt zu unterstützen, das sich dann horizontal und vertikal weiterentwickeln könne. Das wäre eine Integration des tunesischen nationalen Ansatzes und des regionalen Ansatzes der HWK-Teilnehmerinnen. Alle tunesischen Teilnehmerinnen zeigten höchstes Interesse, den Gedankenaustausch weiter fortzuführen – quasi ein deutsch-tunesisches Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Ob der als Abschluss diskutierte Aktionsplan mit den Leitwörtern „Wert der Frau, Ausbildung der Frau, Entwicklung Personalressourcen“ zu Stande kommen wird, werden wir mit Spannung verfolgen. National, regional, Vereinsstruktur, Mitgliedsbeiträge, Kosten für Fortbildungen, erforderliche Mittel, Zeitaufwand, Kommunikation – alle diese Punkte wurden sehr engagiert, aber auch kontrovers diskutiert. Die Zusammenfassung dieser Diskussion wird allen beteiligten tunesischen Mandatsträgerinnen zugeleitet, sie haben eine Woche Zeit, zu entscheiden, ob und wann dieser erste Aktionsplan zunächst bis 2021 in Kraft tritt. Er soll prozesshaften Charakter haben, alle zwei Jahre soll es einen Zwischenbericht geben.

Dr. Julia Frank

Christine Klein